



ausgabe **29**

Wir über uns-

nachrichten-meinungen-daten-



*vorhang auf —
vorhang auf —
vorhang auf —*

*bühne frei
bühne frei
bühne frei*



theaterverein

»Concordia« mützenich



Niederschrift zur Generalversammlung am 4.1.1986 in Pfarheim, Mitzelich

In Fortsetzung einer langen Tradition wurde auch die diesjährige Generalversammlung (GV) ordnungsgemäß mit Verspätung in der Größenordnung einer akademischen Versammlungs eröffnet. Der Vorsitzende, Heinz-Gerd Schött, konnte erfreulicherweise ein genügend aktive Mitglieder begrüßen und somit gleichzeitig die gemäß Satzung vorgeschriebene Beschlussfähigkeit der Versammlung feststellen.

Ein besonderer Gruß geht den anwesenden Vertretern der Presse, die gleichzeitig mit einem Dank für deren wertvolle Berichterstattung über die einzelnen Vereinsaktivitäten bedacht wurde.

Hierauf verlies er auf die vorgelagte Tagesordnung mit den anstehenden Berichten, die als ergänzende Information für alle Vereinsmitglieder publiziert zu der Information durch diese Vereinszeitschrift gesucht sind.

Der erste Zutrittsführer, Wolfgang Schmitt, rief nochmals die Schwerpunkte der Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 1985/86 in Erinnerung. Hierzu zählten die Nachreihen des zweiten Spieljahres, Sigid Lady, sowie des zweiten Bühnenwartes, Volker Wols, der sich hauptsächlich um technische Belange kümmern soll.

Nicht wenig Arbeit versetzte auch die Neuabteilung des Diskarbeits-Vorsitzenden-Amtes, sowie dessen erstmalig 1986 berufene Vertreter.

Legt man als Maßstab einer positiven Vereinsarbeit in einem Theaterverein die Zuschauerresonanz zugrunde, so war die Spielzeit 1985/86 für die Concordia die erfolgreichste seit vielen Jahren. Fast 2000 Zuschauer sahen sich die insgesamt 3 Jugendgruppenaufführungen und die 4 Erwachsenenengruppenaufführungen an. 808 Zuschauer erließen hierbei bei drei Aufführungen der Jugendgruppe, die diese auf Wunsch der KDR Aachen (Disziplinäre Mitzelich) zum 100jährigen Jubiläum darboten und wo die KDR 1985/86 als Veranstalter schritt.

Zur Sicherung einer "vereinsigenen" Versammlungsstätte und Zielort erforderlichen Pausen-Lagerraums, stieg der Theaterverein in die gemeinsame Mitgliedschaft Kulturtragen der Vereine -Musik, Pantomim, Kirchenchor, Theaterverein) Ringstraße 3 ein, daß sich zukünftig die "Kulturtragenden Vereine" zum Mitzelich halten werden. Allerdings kostet der Verein dieser Eintrag ca. 800,- DM, die jedoch erfreulicherweise zusätzlich erwirtschaftet werden konnten.

Der Abschluß des Rückblicks bildete ein Ausblick auf die zukünftigen Vereinsaufgaben und insbesondere auf die bereits eingeleiteten Investitionen zur Verwirklichung der künftigen Ausrichtung.

Rainer Rademacher setzte als 1. Kassierer die Berichterstattung fort. Der Ansehl der Buchungen zufolge hatten Rainer Rademacher und Erich Schmitt ebenfalls ein Rekordjahr in Punkte Vereinsarbeit hinter sich. Die offengelegte Bilanz belegt ein ausgewogenes Wirtschaften, das trotz der hohen Ausgaben einen Anstieg des "Vereinsvermögens" nachweist, das eine gesunde Grundlage für die anstehenden Aufgaben der nahen Zukunft darstellt.

Walter Sommer und Annette Baileinwerk hatten vorab die Kasse gekassierhaft geprüft. Annette bestätigte hierbei der Versammlung und bestätigte die korrekte Kasseneröffnung. Ein schriftlicher Kassenericht ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der Vorsitzende, Heinz-Gerd Schött, fungierte auch 1985/86 wiederum zusätzlich als 1. Schriftleiter. Insofern übernahm er auch die Berichterstattung zur Erwachsenen-aufführung. Er verließ auf seine bereits sehr ausführlich gehaltenen Berichterstattung zu dieser Aufführung in der Vereinszeitung, die eigentlich keiner Ergänzung mehr bedürftig. Ganz besonderer Dank richtete er an alle stiftigen Helfer, die zum Gelingen der Aufführungen beigetragen hatten. Ebenso konnten sich die Diskarbeits, Franz-Josef Huppertz, Christiane Sommer, Hermine Sommer und Karin Wols, seines besonderen Lobes erfreuen, hatten sie sich zum Gesamterfolg der Aufführungen erheblich beigetragen.

Mitgliederversammlung 1986

Interessant für jedermann war auch sein Bericht über die Arbeit der Chörengruppe mit vielen kleinen Bürgern aus Mötzingen. Gesprächsunden werden auf Tonbändern protokolliert, Worte, Begriffe und Redewendungen, die teilweise schon längst vergessen sind, ausführlich diskutiert, auf Aussprache, Sprachrhythmus, Sprachmelodie und die Sprechgeschwindigkeit analysiert und der "Nachwart" in einem Nachschlagewerk aufgeschrieben. Mehr als 2000 Begriffe konnten auf diese Art und Weise bereits katalogisiert werden. Noch ist dieses "Nachschlagewerk" nur eine handschriftliche Risikoe, die aber irgendwann in den nächsten Jahren ausgearbeitet oder ganz gedruckt werden soll.

Sigrid Lady schloß sich mit ihrem Bericht über die Arbeit der Jugendgruppe an. Entzornig hatte sich die Concordia an eine "klassische" Mitbürgerzusammenkunft gewagt, die zum 100-Jubiläum aufgeführt wurde. Nicht weniger als 60 Mitbürger waren hier zu unter einem Hut zu bringen.

Allen in allem bleibt festzuhalten, daß diese Inszenierung für die Jugendgruppe und somit für die Concordia ein "Erfolgsstück" war.

Ganz besonders beliebt bei den Arbeitsschreibern Hans-Dieter Zehle und Jürgen Lady, ohne deren totalen Einsatz diese Auführung nicht hätte stattfinden können. In dessen Zusammenhang mußte Sigrid nochmals auf einen festen Weinmüßer trogfen hinweisen, der die Freude an der Veranstaltung nur zu schnell trüben kann. Leider waren nur wenige verantwortliche Helfer zu finden gewesen, die den nötigen Arbeitseinsatz, den 80 Mitwirkende, die Bühnenaufstellung und die Kostümierung mit sich bringen, mitbringen gewillt waren. Die hieraus resultierende Überlastung für die wenigen Vollbeschäftigten, führt unweigerlich und unvermeidbar zu Spannungen und Situationen, in denen unbedachte Handlungen und Worte das Fell schnell zum Überleihen bringen, wie es denn auch leider während der Vorbereitungs- und Aufführungsjahre geschah.

Sigrid wiederholte daher noch einmal ihren Wunsch nach mehr Helfern, den sie schon im letzten Jahr geäußert hatte.

Hier schloß sich eine lange Diskussion über helfen können, helfen wollen, Art der Arbeitsweise, Arbeitsmenge, Zeiteinteilung an, und, und, und ...

Allen an dieser Stelle wiederzugeben würde der Rahmen dieser Niederschrift sprengen. Schon in der Vorstandssitzung am 18.1.88 hatte sich der Vorstand eingehend mit dieser Problematik befaßt und festgestellt, daß kein Versuch zur Lösung ungenutzt bleiben soll.

Als nächstes stand der Punkt Kameradschaftspflege auf der Tagesordnung. Der Vorstand stellte fest, daß ein Kameradschaftsabend in der üblichen Form (Jahrs karnevalistisch mit anschließendem Benefizkonzert) nicht den gewünschten Zuspruch findet. Gründe hierzu gibt es viele, wie wurden auch vielfältig angesprochen. Daraus ergab sich der Vorstandsvorschlag, 1988 den eigenartigen Kameradschaftsabend einmal in Form eines Familienfestes z. B. an der Seidlinde zu feiern. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Unser Vereinsmitglied Angelika Heuler-Jaenicke hat spontan die ehemalige Partnerin des "Hessen Hof" (Viezendorf) für dieses Fest an, mit einem weiteren Angebot gekoppelt, daß bei schlechtem Wetter die Veranstaltung karnevalistisch im Saal weitergeführt werden kann. Gleichfalls ließ sich der bereits ins Auge gefaßte Gedanke begeißeln, eines kurzen Spiels von Mitgliedern der Jugendgruppe auf der Bühne selbst vorzubühnen. Das Angebot von Angelika wurde natürlich gerne angenommen.

Gleichfalls wurden erste Überlegungen hinsichtlich der Gestaltung des Abends angestellt. Hierzu zählten: Gestaltung als Familienabend unter Teilnahme auch unserer jüngsten Mitglieder, Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen. Beginn bereits um 17.30 Uhr, eventuelle Aufführung der Jugendgruppe. Spiele für die Jüngeren, Lagerfeuer, Grill, Ausschank, Tombola und Livemusik zum Abschluß.

Die Versammlung beauftragte nach einstimmigem Beschluß den Vorstand mit der Vorbereitung des Familienabends. Entzornig war hier die spontane Bereitschaft aller Anwesenden, an der Vorbereitung des Abends mitzuhelfen.



Theaterbesuche und Theaterbeile

Mit ihr aus den nebenstehenden Kopien, die die meisten von euch ja auch im Juni bereits gelesen haben, versehen könnt, ist das Vereinsbeile soweit fertig, daß es gedruckt werden kann von den vier kulturellen Vereinen in Mützenich, die Zeit und Geld in diesem Beileude gesteckt haben.

Dieser Fundusbedarf allerdings noch einiger Ausbesserungen, ehe er als "fertig" bezeichnet werden kann.

Außerdem muß der Buchboden noch neu verklebt werden und einige Isolierungsarbeiten sind auch dort vorzuziehen, ehe wir die vorgesehenen Kleinanzeigen an diesem Platz unterbringen können.

Schon wieder suchen wir Freiwillige Helfer.

Bitte ruft Wolfgang Boppits an, Telefon 1702 und sagt ihm, wann ihr Lust und Zeit habt.

Während der ersten Beisuche haben uns ja einige Vereinsmitglieder (TROTS DEMN DUSSEM), zu helfen, ganz schön hängen lassen und sind zum Teil gar nicht erschienen oder haben abends vorher mit ziemlich federstachenartigen Gründen abgeegelt.

Herrlichen Dank.

Wieder mal waren die "Bilder" von Vorstand in den "Ve..." geschrieben!

Tausend Dank, daß man sich so toll auf euch verlassen kann!

Die Eröffnung war ein voller Erfolg. Schönes Wetter und gute Laune aller Beteiligten und Gäste haben ihr Übriges, um bei Kaffee und Kuchen, Musik und Gesprächen den interessierten Besuchern einen Einblick in die bereits geleistete Arbeit zu geben.

Es ist soweit, der
 Hammer ist aus der
 Hand gelegt und das
Vereinshelm
 ist nun fertig.

Einladung
 zur Beisichtigung
 am 15. Juni 1988

Wir laden alle Einwohner unseres Dorfes zu einem musikalischen Frühstückessen nach dem Frühstück und ab 14.30 Uhr nachmittags zu Kaffee und Kuchen mit Musik und Gesang ins Vereinshelm in der Ringstrasse ein



Abonnement



**Grenzland
Theater**

*... für Vereinsmitglieder
zum Sonderpreis
von 27,- - DM!*

Folgende Veranstaltungen des Grenzlandtheaters Aachen sind in der Spielzeit '86/87 in Aachen vorgesehen:

lobelissessess

Auf diesen Seiten sind die In-
haltangaben zu den fünf ver-
schiedenen Stücken zu finden,
die die Abonnenten sich in der
Saison '86/87, vom Grenzlandthe-
ater dargestellt ansehen können.

Vier Auführungen werden in der
Aula des St.-Michael-Gymnasiums
auf der Haag gespielt, die fünfte,
Bertra's "Fliegen", findet
am Sonntag, dem 22. März 1987
in Aachen, im Grenzlandtheater
statt.

Vier linke Hände, das am 28.9.
in der Aula gespielt wurde, war
absolute Spitze!

Selten konnte man über ein so
wirklichstarkes Stück so
herhaft lachen.

Es lohnt sich übrigens Leser
auch, in das Abo einzusteigen!
Nur 27,- (100) genügt, und mit
27,- ist seid ihr dabei!

1. Vier linke Hände von Pierre
Chenel - Koedie - 28.9.86 in
der Aula

2. Der Tod des Handlungsreisenden
von Arthur Miller - Drama -
Sonntag, 7.12.86 in der Aula

Der Handlungsreisende Willy
Loman hat sein Leben lang
geschuftet, seine Familie
erährt, die Raten für Haus und
Einrichtung bezahlt und sich
und seinen Söhnen die Illusion
gegeben, er sei ein bedeutender
Mann. Man ist er über sechszig,

von einem Arbeitsleben ausge-
brannt und bittet den Junior-
Dach seiner Firma um einen
rühmigeren Posten. Doch der
Lohn ist ab, findet vielmehr einen
weg, den er erfolglos gewordenen
Handlungsreisenden zu verlassen.
Die Bühne Biff und Happy
können Willy nicht unbetätigt-
zen, sie sind berufliche Verfolger
auf ihre Art, keiner hat
eine feste Anstellung oder ein
Gehalt, nicht als die Il-
lusion, als Bühne eines bedeu-
tenden Mannes selbst bedeutend
zu sein. Willy Loman, der er-
kennen muß, daß er nicht nur
beruflich, sondern auch als Per-
sönlichkeit gescheitert ist,
steht einen einzigen Ausweg...

Nicht nur die zeitlose
Notwendigkeit seines Themas, auch
die dramaturgische Form des
Stückes, die durch Rückblenden
ein spezielles Porträt des
Menschen Willy Loman entstehen
läßt, haben Arthur Millers "Der
Tod des Handlungsreisenden" zu
einem der wesentlichen Dramen
der Moderne gemacht.

3. Charleys Tante von Brandon
Thomas - Schauspiel - Sonntag,
18.1.87 in der Aula

In diesem Studentensück aus der
"guten alten Zeit", die junge
Männer junge Mädchen nicht ohne
Anstandsbefehl empfangen dürfen,
besuchen die Studenten Jack und
Charley die arme Niece, nachdem
sie ihre Herzensdamen Annys und
Kitty aus Essen eingeladen
haben.

— — — Vorstand und Aufsicht für dieses Rendezvous sollte Charleys Tante Donna Lucia aus Brasilien liefern. Das aber hat die lang geplante Reise nach England in letzter Minute verhindert. Als Retter in der Not wird Jacks Freund Lord Babberley erkoren, der sich gerade für ein Karnefest zurechtmacht. Und so wird Babberley den Leuten als "Charleys Tante aus Brasilien" präsentiert. Das kann natürlich nicht lange ohne Komplikationen gut gehen. Denn wie propst der Onkel der Mädchen ebenso in die falsche Tante verliebt, wie Jacks Vater, Sir Francis, und Lord Babberley alias Donna Lucia kräftig und zum Entsetzen seiner ehelichen Frau die Jack und Charley mit den Mädchen flirten. Und schließlich taucht auch die echte Tante doch noch auf...

4. Die Fliegen von Jean-Paul Sartre - Drama - Sonntag, 22.3.87 im Schauspielhaus in Hachen - jeder muß selbst für die Hinfahrt sorgen!!

Der Autor verwendet die antike Strömungslehre, um in seinem Stück die Überwindung einer Tyrannie durch die Individualitäten des einzelnen darzustellen. Die Stadt Argos wird seit der Ermordung ihres Königs Agamemnon durch dessen Gattin Klytemnestra und deren Liebhaber Aegisth von Fliegen geplagt, die der Gott Jupiter gesandt hat. Die Fliegen sind Symbole für die Gewissenstode der Bürger und nachdem das Mörderpaar die Blutschuld auf die ganze Stadt geschilt hat und Argos durch schrecklichen Kalt in einen Zustand der Neuse, der Angst und der Lebensüberdrossen versetzt ist, bringt Elektra, die Tochter des Agamemnon und der Klytemnestra, Widerstand gegen die Herrschaft und erwartet die Rückkehr ihres als tot geltenden Bruders Orest. Dieser kommt unerkannt in die Stadt und wendet sich, empört über das Schreckenregime, gegen Klytemnestra und Aegisth.

5. Leonce und Lena von Georg Büchner - Lustspiel - Sonntag, 30.3.87, in der Aula

Prinz Leonce, Sohn des Königs Peter von Reiche Papp, ist von der Welt und ihren Menschen und Dingen angeleitet. Er flücht mit seinem häßliche Freund Valerio von Hof seines vertrittenden Vaters, nachdem dieser ihn mit Prinzessin Lena von Reiche Papp verlobt hat. Aber auch Lena will sich nicht verheiraten lassen und flüchtet mit ihrer Gouvernante. Ohne sich zu berufen, treffen Leonce und Lena zusammen, verlieben sich und werden - nicht zuletzt durch Valerio - von ihrer Melancholie und Todessehnsucht befreit. Beide beschließen zu heiraten und kommen auf ihrem Weg gestört an den Hof König Peters...

Bei aller märchenhaften Poesie, die sich in Büchners Lustspiel finden läßt, wirkt "Leonce und Lena" ironisch auf die Überwindbarkeit aller fatalistischen Lebensnot durch die Kraft der Liebe hin.

In Rahmen des Monatsangebotes können diese 2 Jahre noch 41 Vorstellungen besucht werden

I. Rang Erwachsene 45,- DM
I. Rang Jugendliche, Schüler und Studenten sowie Wehrpflichtige 37,- DM

Den Sonderpreis von 27,- DM erhalten wir als Theaterverein, da wir auch in diesem Jahr wieder mit einer größeren Teilnehmergruppe hier bestellt haben (bisher 44 Abos).

Und es lohnt sich immer noch, jetzt in das Abo einzusteigen, da die Einzelpreise für die jeweilige Aufführung beim Kartenkauf an Veranstaltungsorten bei wenigstens 10,- DM liegen!

Ruft an und sagt, wieviele Abos ihr braucht (1000)!!
Letzter Termin ist der 30. Dezember 1986 für diese Anruf!

(Fortsetzung von Seite 10)

Zum Glück haben wir bisher immer einen Sponsor gehabt, der bereit war, die Kosten von ca. 300,- DM je Ausgabe zu tragen. Das können wir aber auf die Dauer nicht erwarten von der Aachener Bürgerkasse.

Da nun dieser Kostenfaktor einzufließen, ist geplant, das Erscheinen der Zeitung auf 2x im Jahr einzuschränken und die Zeitung mit weniger Unterhaltung und mehr Information zu gestalten.

Mehrheitlich werden wir das gesamte Layout ändern und tatsächlich wie eine "Zeitung" in der Aufmachung erscheinen. Vielleicht werden wir auch ganz andere Wege der Mitgliederinformation gehen.

Beröber wird sich der Vorstand noch viele Gedanken machen müssen.

Dritter und letzter Grund ist die einfach überzubigende Mitarbeit der Mitglieder bei der Erstellung jeder Ausgabe. Es ist schon frustrierend, hinter jedes Artikel durch mehrmaliges Betteln her sein zu müssen, wie der Teufel hinter der armen Seele.

Meist gibt es sodass die gleichen Mitarbeitende aus dem Vorstand, die Informationen und Artikel beisteuern.

Alle Bitten an EUCH verehrte Leser bleiben bis auf wenige Ausnahmen ungehört. Überfunktion rückt auch ungeduldi.

Was ist der letzte Grund? FREIHEITLICHE gesucht, die sich für die Mitarbeit in der Redaktion interessieren. Zeitungswesen ist durchaus eine interessante Sache, wenn man mit Spaß an die Sache herangeht und auch neue Ideen einbringt.

Wo sind die interessierten Vereinsmitglieder?

Ruft an: 3103, Heinz-Gerd Schött oder: 1782 Wolfgang Schells.

Wagt auch einen Ruck und denkt nicht losen!

Walt dich kusch,
dann brauchst du
auch nichts zu tun.

Würden nämlich alle so denken, wie die meisten von euch, dann wäre Mützenich eine tote Gemein- de, in der sich nur Fuchs und Hase "Baba Nacht" sagen können.

Zum Glück gibt es in den Vereinen noch ein paar "Verrückte" die sich abrackern, damit das Gemeinwesen funktioniert.

Sicherlich ist Fernsehen viel einfacher als Selbstermachen!

Sicherlich macht man Fehler, wenn man alleine!

Sicherlich gibt es Situationen im Rahmen der Vereinsarbeit, in denen man es satt hat!

Aber ist es nicht besser mitzu- machen, mitzudenken und die Gemeinlichkeit mit anderen, gleich- geminteten Partnern zu suchen, um mit diesen für die Allge- meinheit etwas zu tun?

Auch dann, wenn man dazu manch- mal dem inneren Schweinehund überwinden muß?

Ja, ja und nochmals JA, es ist besser das alles zu tun, als in der eigenen Faulheit zu verrot- ten!!!

Das ist natürlich alles meine eigene Meinung als Vereinsvor- sitzender aber dazu stehe ich!

Heinz-Gerd Schött

HERZWEINERBÜB

Am 18. Oktober 1986, nach einer über längeren aber doch sehr wohlwollenden (Sloaner-) Pause, ist es wieder soweit: der Theaterverein hat Mandertag.

Gewissenmaßen laden wir zu einer Veranschaulichung ein, basierend auf dem Venn, etwas früher als erwartet, wieder beschiedigt, sich in den schönsten Farben zu präsentieren.

Treffpunkt ist um 9.00 Uhr am Mandertparkplatz "Hahnenhäber", kurz hinter dem Ball auf der linken Straßenseite.

Von hier aus führt uns die Route bis zum Halloischen Venn, wobei wir uns jedoch nicht scheuen, gerade auf dem Hinweg, eine Vielzahl von kleinen Randveranstaltungen anzusehen, die so weit wie nationalen "Hochgeschwindigkeitseisenbahnen" liegen. Gerade diese "Vennerschüsse" haben einen besonderen Reiz und garantieren normalerweise die des Venn so typische Einsamkeit.

Marschverpflichtung wird empfohlen, ist jedoch keine Pflicht.

Von einer Vorbestimmung des Mandertausklang und Kunstschereiseite haben wir abgesehen, da davon ausgegangen werden kann, daß die Mandertener schon Einigkeit über seeligen erzielen werden.

Vorbanner: H. Schütz

GOLDSCHES BLAT

Anmerkungen zur Schreib- und Sprechweise unseres Mützencher Dialekts

1. Jeder **l i n g u i s t i s c h e** Buchstabe wird **a r t i k u l i e r t**, z.B. ist **l e i c h t** getrennt **l e c h t** zu sprechen.

2. soweit geschriebene Buchstaben weisen auf eine gedante, lange Aussprache hin, z.B. **h i i c**

3. ein **l e c** mit aufgesetzten Anführungszeichen **l e c** wird fast aber auch nur fast wie ein **l e c** gesprochen

4. wird ein **l e c** so **l e c** oder so **l e c** geschrieben, dann bedeutet das, daß dieses **l e c** etwas stimmlos kurz im Rachen zu sprechen ist

5. ein **l e c** alleine wird normal-schnell gesprochen

6. zwei **l e c** werden mittelschnell, etwas langgezogen gesprochen

7. das **l e c** wird scharf und kurz gesprochen

8. wird das **l e c** normal geschrieben, wird es vorne im Mund mit rund vorgeschobenen Lippen gesprochen

9. wird aber das **l e c** so **l e c** oder so **l e c** geschrieben, so muß dieses **l e c** tief in der Kehle mit weit geöffnetem Mund gesprochen werden

10. beide **l e c** kann auch die unterschiedliche Sprechweise eine unterschiedliche Bedeutung verdeutlichen, wie es zum Beispiel bei den Worten für **l e c** und für **l e i c** etwas "schwieriger" Typus der Fall ist
- **l e c** = **l e c**
- **l e c** **l e c** = eine etwas schwierigere Type

wird also das **l e c** normal geschrieben, so wird es auch normal gesprochen, wird das **l e c** aber so **l e c** geschrieben, dann wird es mit geöffnetem Mund hinten in der Kehle artikuliert

11. in unserem Dialekt spricht man das **l e c** nicht **l e c**, sondern eher das **l e c** **l e c** **l e c** oder etwas stimmlos aus

12. die Buchstaben **l e c** werden nicht getrennt ausgesprochen sondern kurz vor dem **l e c** in der Kehle etwas fauchend ausgeatmet, wobei der Mund locker **o**-förmig sein soll

13. ebenso wird das **l e c** **l e c** **l e c** zusammenhängend normal ausgesprochen

Viel Spaß beim Lesen der Mittel und Auszüge, die die Arbeitsergebnisse der Chronikgruppe des Theatervereins "Concordia" Mützenich e.V. in unserer Vereinszeitung so nach und nach veröffentlicht werden.

... Blat ... ab Seite 17

Jugendgruppenaktivitäten

Hallo, liebe Theaterfreunde!

Auch wenn Ihr von der Jugendgruppe einige Zeit nichts gehört habt, sind wir nicht untätig geblieben. Die Sommerferien waren noch nicht beendet, als wir uns am 2.9.86 in der Schule trafen, um ein wenig bei der Spendenbeschaffung mitzuarbeiten. Pünktlich um 12.00 Uhr begannen fast 20 Mädchen und Jungen, "beschriftet" mit Schulfächer und Filzstiften, mit ihrem Werk.

Zuerst wurden die Briefe mit der Hand in Schreibschrift geschrieben und anschließend phantasievoll bemalt. Dabei fiel auch so mancher angelegender Picasso auf. Mit einem Beglechtschreiben versehen schickten wir dann 27 Briefe an die unterschiedlichsten Firmen auf die Reise. Leider erhielten wir bis jetzt viele Abzagen, einige hätten sich noch immer in Schlangen aber haben der Firma ALUMIN, die uns ja immer wieder unter die Arme greift, war der Otto-Wersand bereit, uns mit Spielen für die Jugendtombola beim Familienabend und mit Sachspenden für unsere Theateraufführungen zu unterstützen.

Nachdem wir die "Spendenaktion" beendet hatten, wurde das neue Theaterstück "Aktion St. Nikolaus" vorgestellt und besprochen. Knapp eine Woche später begannen die ersten Leseproben auf der Bühne. Alle, die sich bereitgefunden hatten, eine Rolle zu übernehmen, waren mit grossem Eifer bei der Sache. Abends stiegen wir dann in den "Bunker", um im Fundus zu wählen und die ersten Vorbereitungen für die Kassen zu treffen. In diesem Jahr sollten alle Pläne frühzeitig verwirklicht werden, um Heftik und Ärger vor der Aufführung zu vermeiden.

Aber dann traf uns der Blitz aus hellem Himmel.

Unser Aufführungstermin, der schon Ende 1985 festgelegt worden war, der 2. November 1986, ist gleichzeitig der letzte Ferientag der Herbstferien und unser Hauptdarsteller kommt an diesem Tag erst mit seinem Eltern von einer schon lange gebuchten Reise zurück.

Als dann auch noch einige andere Mitspieler wegen wichtiger Gründe abgezogen wurden (z.B. Schulprobleme), war eine Aufführung nicht mehr möglich. In der Kürze der Zeit liess sich auch kein neues Stück beschaffen und einarbeiten, und so fielen das Theaterstück der Jugendgruppe in diesem Herbst leider aus. Um nun die spielbegeisterte Jugend nicht ganz so enttäuschen, werden wir die Weihnachten ein neues Bühnenstück mit weniger Mitspielern aussuchen und nach dem Fest mit den Proben beginnen.

Im Frühjahr (Datum??/Frühling??) soll dann die neue Aufführung stattfinden. Hoffentlich ist einer unserer Wunschtermin in der Aula dann auch noch frei, so daß wir nicht wieder allerlei Einschränkungen unterliegen, wie jetzt, wo kein geeigneter späterer Termin mehr frei ist.

Unsere für diesen Herbst geplante Nikolausgeschichte werden wir erst im nächsten Herbst aufführen. Die schon verteilten Rollen behalten die ausgewählten Mitspieler bei, damit die, die schon fleissig Text gelernt haben, mit dieser neuen Terminplanung nicht noch zusätzlich "bestraft" werden.

1987 könnt ihr uns also zweimal anschauen,
1986 leider keine!

Wir grüssen alle kleinen und grossen Theaterfreunde recht herzlich.

Sie bald in diesem Theater
Eure Jugendgruppe



IM SAISONANFANG 1988/89
UND SAISONANFANG 1989/90

**1988/89: "Trotter Team" im Sonntag, den 07.08.1988
Mittl. 1944 Schiedes im Juni 1988**

Nach weiteren Informationen zum "Trotter Team".

Wir trafen uns im Sonntag, den 07. September 1988 um 18.30 Uhr im Sportplatz. Sportplatz 1988 sollte die Mannschaftsaufstellung schriftlich abgegeben werden. Aufteilung der Vereine im Sportplatz, Sonntag um 18.30 Uhr.

Anmeldung der Mannschaften vor Spielbeginn.

Informationen zu den Spielen:

1988/89: "Wolfgang Kappler"

1988/89: "Wolfgang Kappler" 1

Schiedes: Eine Turnhalle mit vollgelegtem Bodenbelag wird von den Spielern in den Bekannten über einen Fensterrahmen getragen. Nach der Zeit von der Halle, soll diese an einem Stelle abgeleitet, der Ball geht und wieder auf die Halle gelegt werden. Beachtend dass der Ball durchgezogen werden.

1988/89: "Wolfgang Kappler" 2
Übertragung des Verfahrens in geeigneter Form.

1988/89: "Wolfgang Kappler" 3

1988/89: "Wolfgang Kappler" 4

Schiedes: Ein mit einem anderen Verfahren wird das ein Verfahren mit einem Spieler von einem Spieler.

1988/89: "Wolfgang Kappler" 5
Übertragung des Verfahrens in geeigneter Form.

1988/89: "Wolfgang Kappler" 6

Weitere Informationen zu den Spielen.
(siehe große Buchdruckanfragen ebenfalls 1988)

In der letzten Ausgabe der Saison 1988/89 ist die
1988/89.



1988/89: "Wolfgang Kappler" 7

J.R. Müller

Saisonabschluss 1988

1988, es ist wirklich nicht einfach, eine Mannschaft zusammenzubekommen für solch ein Spektakel.

Wolfgang hat so seine Erfahrungen damit gesammelt!

Nach einigen Hin und Her klappte dann doch die Aufstellung und Kurt Holtvoeth, Jens Holtvoeth, Kalle Brannen, Behrfrid Witz und Wolfgang Schmidt stellen letztendlich unsere Mannschaft.

Links geht ihr die "Spielanleitung" mit der groben Spielerklärung.

Beim dritten Spiel handelte es sich um die Suche nach Tennisbällen, die in einem mit Schraub gefüllten Behälter versteckt waren.

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo es für uns nur zum 13. Platz gereicht hatte, konnten wir in diesem Jahr dank Kurt, der unseren Jünger hoffnungslos in beiden Spielen gesetzt hatte, einen erfreulichen 5. Platz unter 11 teilnehmenden Mannschaften belegen.

Vielen Dank den Aktiven, die bereit waren, für uns teilzunehmen und vielen Dank für das hervorragende Ergebnis in diesem Jahr!

Termin der Saison 1988/89

Termin 2.11.1988 Jugendgruppe 1988/89

26.12.1988 Premiere Erwachsenengruppe

27.12.1988 Wiederholungsaufführung der Erwachsenengruppe

10.1.1989 die 2. Wiederholungsaufführung der Erwachsenengruppe in der Aula des St.-Michael-Gymnasiums auf der Haag

17.1.1989 Aufführung der Erwachsenengruppe in Dreißiger in Saal Hilgers

Mann und um der Kartenverkauf hergibt, könnt ihr der Presse, bzw. den ausgehängten Plakaten entnehmen.

Titel	Jahr	Regie	Cast	Produktion
1. Die 12 Tische	1971	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
2. Die 12 Tische	1972	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
3. Die 12 Tische	1973	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
4. Die 12 Tische	1974	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
5. Die 12 Tische	1975	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
6. Die 12 Tische	1976	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
7. Die 12 Tische	1977	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
8. Die 12 Tische	1978	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
9. Die 12 Tische	1979	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
10. Die 12 Tische	1980	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
11. Die 12 Tische	1981	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier
12. Die 12 Tische	1982	Walter Meier	Walter Meier, Christa Huppertz	Walter Meier

VERBODEN

Das Sakralste da oben ist die Herkunftsangabe für die Spielrücken und Spieler, kurz ... der Probenplan für die Saison 86/87.

Das Stück, das wir in diesem Jahr auführen, heißt

Mit Köcherbienenflug

und wurde vor fast 30 Jahren zuletzt gespielt.

Wir wollen es mit neuen Besetzern wieder auf die Bretter bringen. Hier nun die Besetzung:

- Max Pflüger
- (Pfanderbienenflieger)
- Dora Pflüger
- Ineske Frau!
- Ulrich Pflüger
- (eine Tochter)
- Arnd Brandel, geb.
- Pflüger (auch eine Tochter)
- Erich Brandel
- Sir Hans
- Ella Senkpiel
- (Bienenbienenflieger bei Pflügers)
- Georg Senkpiel
- (für Gittel)
- Walter-Gerd Schütz
- Brigitte Sommer
- Hannelore Sommer
- Sabine Koch
- Walter Sommer
- Annemie Stillerwerk
- (bei Pflügers)
- Miniread Bauer

Walter Wendland Christa Huppertz
 (Schi's Freundin)
 Das Meier Karin Moike
 Walter's Großmutter

Baufleusen: Conny Koch und
 Ineske Thiesen

Musik: Kathie Fryy
 Licht und Ton: Kalle Bressan und Hermann-Josef Kassen

Schauspiel:
 und
 Besetzung: Peter Huppertz, Wolfgang Schütz, Kurt Holtweeth, Bernd Falt und das Ensemble
 Regie: Heiner-Gerd Schütz
 Co-Regie: Wolfgang Schütz

Das erste Mal werden wir in der Aula 3 x (trotzdem) spielen! Dafür fällt der Aufführungstermin in Kälterherberg allerdings flach.

Es ist einfach zu aufwendig (Zeit und Geld) die ganze Bühne nach dort zu verfrachten, wenn doch die meisten interessierten Kälterherberger Zuschauer nach Nereschau kommen und am Ende nur ca. 70 Personen oder gar weniger zur Aufführung kommen, wie es in den letzten beiden Jahren der Fall war.

Gesundhaltung

wird
hiermit
gebeten
teilzunehmen
am
Saisondinner

Treffpunkt: Schulhof
Wartzeit: 19.30 Uhr
Treffort:
Abfahrt: 19.45 Uhr

Stadtkonferenz
Art der Veranstaltung:
Kochkurs
mit
Teilnahme
an
Kochprüfung

Kölnische Hundschau

28. Dienstag, 4. März 1988

Beifall für haarsträubende Situationen



Die Teilnehmer der "Kölnischen Hundschau" sind im Bild zu sehen. Im Vordergrund sind die Köpfe und Schultern der Teilnehmer zu sehen, die sich um einen Tisch bücken, um die Hunde zu betrachten. Die Teilnehmer sind in unterschiedlicher Kleidung zu sehen, darunter Mäntel und Hüte. Die Hintergrundbeleuchtung ist hell, was auf eine große Halle oder einen Saal hindeutet.

Die Teilnehmer der "Kölnischen Hundschau" sind im Bild zu sehen. Im Vordergrund sind die Köpfe und Schultern der Teilnehmer zu sehen, die sich um einen Tisch bücken, um die Hunde zu betrachten. Die Teilnehmer sind in unterschiedlicher Kleidung zu sehen, darunter Mäntel und Hüte. Die Hintergrundbeleuchtung ist hell, was auf eine große Halle oder einen Saal hindeutet.

Die Teilnehmer der "Kölnischen Hundschau" sind im Bild zu sehen. Im Vordergrund sind die Köpfe und Schultern der Teilnehmer zu sehen, die sich um einen Tisch bücken, um die Hunde zu betrachten. Die Teilnehmer sind in unterschiedlicher Kleidung zu sehen, darunter Mäntel und Hüte. Die Hintergrundbeleuchtung ist hell, was auf eine große Halle oder einen Saal hindeutet.

Nachlese

Die oben zu sehende Einladung erging an alle, die tatkräftig bei den Erfolgstagen der Saison 88/89 in der Erwachsenenengruppe mitgearbeitet hatten.

Es war ein feuchter, freundlicher Saisonabschluss.

Der Artikel aus der Kölnischen Rundschau teilt noch ein letztes Mal Namen aus "Unser Lager mit der Hilfe" auf, das ja zum Abschluss in Dreißigern erfolgreich aufgeführt wurde.

Ja en den wård war ja doch á Stal on
 Bekáak en hant áá áá Bekáák en di
 jánd wánsúáler on áá ángér Ákrér
 på átráacht: Bepáák, BÉÁÁ en
 Stúach, BÉÁÁ, Hállááááá on Hállááááá-
 fan, ár Bón, áá Bepááááá on áááá
 ár Móláf.

Hér ka war ááá wááá ááá "Jááá ááá
 wáá, áá áááá ááá!"

Ááá, ááá wáá wáá ááá ááá ááá
 áááá ááá.

áááá, ááá áá áááá Móláf.

Wéááááááá

Ein Besuch in Bauernmuseen in Lam-
 merdorf

Am 26. August traf sich die Chronik-
 gruppe auf dem Bahnhof und fuhr von
 dort aus nach Lammerdorf ins Bau-
 ernmuseum. Mir waren meistens Beson-
 nen.

Dort angekommen wurden alle von Karl
 Hilden begrüßt und konnten dann Lau-
 stischen und sich in dem Bau und auch
 draußen herum umsehen.

Der Herr Hilden erzählte denen, die
 zuhören wollten, etwas von dem Bau
 und den Sachen, die da herumstanden.
 Es war schon sehr interessant, was
 er da so erzählt hat. Bevor wir
 hineingingen, war es schon bisschen
 dunkel geworden.

Nein, was da eine Menge Dinge drin
 und draußen sind, es lohnt sich
 schon, da hinein zu gehen, wenn
 man die Zeit dazu hat.

Was alleine in der Küche für eine
 Menge alter Krüge zu sehen war, von
 Hand gemacht: angefangen über
 altes Porzellan und eine Zentrifuge,
 bis hin zum Küchenschrank und
 einigen Stöben an der Wand.

Wenn man sich vorstellt, daß man die
 Sachen zuhause auch alle gehabt hat,
 und daran denkt, daß man die einfach
 weggeschrien hat, dann denkt man sich
 wohl schon so das seine.

Heutzutage hat das alles wieder
 seinen Wert und würde für viel Geld
 wieder gekauft werden, wenn man es
 haben wollte.

Genauso interessant war aber auch
 die Küche (ausgestillt) mit dem
 Vertiko und mit Öfen in der Ecke und
 auch die "Herrgotts-Ecke" (Kreuz und
 Jesusfigur auf Wandbrett) fehlt
 nicht.

Hier und das Bestatteten war auch
 sehenswert.

Wenn man sich heute überlegt, man
 sollte in so einem kleinen Ort zu
 zweit schlafen, dann könnte man sich
 das wohl kaum vorstellen.

Man kann man wohl glauben, weshalb
 die Älteren aus Eberszell "Wente in
 der Gehalt wird" kann kann das Wort
 "Wente" nur eingangs überstet
 sein sagten!

Jetzt kann man sich auch gut
 vorstellen, weshalb die meisten
 Leute eine Menge Kinder hatten.
 Das wäre auch gar nicht anders ge-
 gangen in den alten kleinen Häusern
 mit dem alten kleinen Betteln - oder
 meint ihr nicht?

Ja und dann waren wir ja auch in
 Stall und Scheune und haben uns dort
 umgesehen und die ganzen Werkzeuge
 und den anderen Krüppel betrachtet:
 Heurupfhaken, Sense und Scheuf-
 steinbehälter, Rechen, Heubinder und
 Rillschnecke, das silberne Bestell, so
 das das Vieh angebunden war (der
 Bül), die Schubbare (Hilfsbarre) und
 auch den Getreide-Wolf (Hüllschne-
 schneid).

Man kann nur immer wieder sagen:
 "Bist einmal hin, es lohnt sich!"

Es, das war man genug zu dem Thema
 denke ich.

tacháá, bis zum nächsten Mal.

Das Regale von Seite 12...

Wenn auch wieder von euch diese "Re-
 gale" überflüssig erscheinen, so be-
 denkt bitte, daß nicht alle Leser aus
 Hiltensheim stammen und daher ein
 paar Hilfen sicher dankbar aufneh-
 men, die das Lesen der Texte und Be-
 griffe erleichtern.

Die Liebe ist ein
Fressen, bei dem man sie weiß,
wie es ausgeht.

WENN DU MICH MIT
DEINER LIEBE AN
DIE HAAR SPANNST, SO
WIRD

DU MIT DEINER HAAR
SPANNUNG AN DICH
ANHEFTEN. WENN DU
DAS



Bahn(brechende) Typen

„Ich bin immer noch ein kleiner Junge
Freudegen im Ich wieder zurück und dich gehen,
wenn mich aber ein anderer wieder
leben“ - Dr. Jäger



„Wie man mich bei jemandem das Wasser
in die Garage geschüttelt“

„Sag der Kaiser:
Angehörige, ich bin ein
Ich schickte“
„Das kann ich nicht mehr
sein, ich will mit
Ihrer, damit die Dinge
später nicht wieder.“

„Kommst du
mit mir?“
„Nein, ich
will nicht.“



„Ich will nicht sagen, falls
du es nicht anders willst.“

„Ich bin immer noch ein kleiner Junge
Freudegen im Ich wieder zurück und dich gehen,
wenn mich aber ein anderer wieder
leben“ - Dr. Jäger

80 Jahre

Unser Vereinsmitglied Josef Herms
wurde am 23. September 1988 achtzig
Jahre alt.
Die Gratulation des Theatervereins
dazu fiel ganz bewußt aus dem Rahmen
des Üblichen.

Dank unser Blüchenschwärmerei mit
eingelassener Melodie "Hoch soll er-
leben" im Festtagstrubel nicht unter-
die Räder kam, haben wir Donnerstag
am 14. März um Geburtstag
gratuliert! Das Telegramm von der
Post erst am 24.9. zustellen lassen.

Hoffentlich hattest du lieber Josef
Deinen Spaß daran.
An dieser Stelle noch wünscht die
herzlichsten Blüchenschwärmerei zu diesem
Geburtstag in Namen aller Vereins-
mitglieder.

Blücherei gegen
Fest

Fest abstecken von einer zu
Blücherei können sie das
haben sie andere Geistes-
werk, können sie Blücherei
nicht in die feste Lage.
Die feste Post unsere Blücherei
genießlich und kann es
Kommunikationswege
von Festen abgeben.

aus Blücherei, wer Bestellungen vorschläge für unsere
Vereinszeitung fest, der kann diese telefonisch
121000 oder schriftlich zum Torleer 91 bei Heide-
ward Schütt kommen.

P.S. ... natürlich ist die "ablaufende Zeit" auf
der Filialseite nur ein bißchen bei Zeit gelöst!